

Die ganze Pracht des Gartens

INNENSTADT Zur Haaner GartenLust, einem Pflanzenmarkt für Blumenfreunde, öffnen einige Bürger ihre Gärten, um ihr grünes Paradies für einen Tag zu teilen.

Von Valeska von Dolega

Haan. Nur wenige Menschen haben die Möglichkeit, einen traditionellen englischen Garten oder gar etwas im Stile fulminanter italienischer Renaissancegärten anzulegen. Meist mangelt es schlicht an Platz für derlei Oasen der Wonne, vom nötigen Kleingeld ganz zu schweigen. Doch die Idee einer „grünen Lunge“ als schöner Rückzugsmöglichkeit gefällt noch immer, und gestalterische Möglichkeiten gibt es viele – auch ein miniature.

„Zum ersten Mal gibt es Fuchsien, fleischfressende Pflanzen und Erd-Orchideen.“

Eugenie Govaarts über das Angebot des Pflanzenmarkts

Die Haaner GartenLust, sozusagen eine Messe für den Blumenfreund und Draußensitzer, zeigt, was die Botanik stilistisch zu bieten hat. Eine „interessante, bunte Palette“ verschiedener Anbieter

Eugenie Govaarts am 5. Juni präsentieren. Mehr als 50 Anmeldungen konnte sie bis Anfang März für den Gartenmarkt auf dem Karl-August-Jung-Platz verzeichnen, wobei motorisierte Gartengeräte, Zäune, Metallobjekte, Gartenhandschuhe und handwerklich gefertigte Gartenwerkzeuge ebenso zum Ausstellungssortiment gehören wie die – vor allem für den Laien – unfassbar weite Welt der Pflanzen.

„Zum ersten Mal haben wir Fuchsien, fleischfressende Pflanzen und Erdorchideen dabei“, berichtet die Pflanzenfreundin und Vorsitzende der Haaner GartenLust, der übrigens deshalb im vergangenen Jahr gegründet wurde, damit die renommierte Schau organisiert und stattfinden kann.

Zur Erinnerung: Früher plante die Stadt dieses Ereignis. Weil aber die Kasse leer ist und gespart werden muss, wäre das Ereignis dem Rotstift zum Opfer gefallen. Wenn sich nicht das neue Organisationsteam, bestehend aus den Eheleuten Eugenie und Maarten Govaarts, Heike und Hans-Jürgen Steinrücken, Birgit und Heiner Grussenmeyer, sowie Gabriele Lamberty und Rebecca Kratz gebildet und tatkräftig für den Er-

grenzen hinaus bekannten und beliebten Veranstaltung gekümmert hätte.

Bislang angemeldet haben sich mit der Agnu, Martin Blau, Ralf Boes, Gärtnerei Borntträger, Perlart und Petite Fleur sechs Haaner Unternehmen. Teddy Henschke, der Kulturbahnhof, Café Horn und Eisvertrieb Stegmaier sorgen für das kulinarische Angebot.

Die Liebe zum Detail steht bei den offenen Gärten im Vordergrund

Nicht nur regionale Größen aus der Nachbarschaft zeigen ihre Preziosen, mit Fachleuten aus den Niederlanden und Belgien wird die Ausstellung komplettiert. Wie bereits in den Vorjahren soll der Markt nicht nur ein blühendes Einkaufsparadies sein. Weil Experten am Start sind, können fachspezifische Fragen oder Probleme erhellend erläutert werden. „Es sind alles Züchter, die selbst dafür verantwortlich sind, was in ihren Beeten grünt und blüht.“ Dieser Qualitätsanspruch zeichnet die GartenLust aus.

Parallel zu dem von 11 bis 18 Uhr geöffneten Markt öffnen sich, wie in den Vorjahren, die Tore privater Gärten Haaner Bürger. „Wir suchen noch Leute, die Lust haben, mitzumachen.“ Weniger geht es darum, den perfekten Garten vorzuzeigen, als darum, „Liebe zum Detail“ zu präsentieren. Oft, so wissen die Veranstalter, möchten Besucher

■ VERANSTALTUNG

TERMIN Die sechste Haaner GartenLust findet am Sonntag, 5. Juni, von 11 bis 18 Uhr auf dem Karl-August-Jung-Platz statt. Parallel dazu öffnen Haaner ihre privaten Gärten zur Ansicht. Wer wann Besucher empfängt, ist auf der Homepage des Veranstalters nachzulesen.

www.haaner-gartenlust.de

tische Tipps es gibt, seinen Teich algengfrei zu halten oder welche Schnitttechnik angewandt wird, um den Rosenbusch zum runden Blühtriumph zu machen.

Die Organisatoren suchen alte Fotos von Stadtaufnahmen

Bekanntermaßen trägt Haan auch den schönen Beinamen „Gartenstadt“. Im 19. Jahrhundert waren den Wohnhäusern große Gartenflächen zugeordnet, Samenhandlungen waren für die städtische Wirtschaft wichtig, und der Grüngürtel suchte seinesgleichen.

„Wir sind auf der Suche nach alten Fotos und Stadtaufnahmen“, ermutigt Eugenie Govaarts alle Bürger, ihre privaten Alben und Schatullen nach entsprechenden Fotos vergangener Glanzzeiten zu durchstöbern. Geplant ist zunächst keine Ausstellung, angedacht ist, ein Archiv anzulegen, „wie es in der Stadt

